

Protokoll der 31. Sitzung der AG **Elektronische Medien** **am 1. Juli 2010**

Ort: Sitzungszimmer der Universitätsbibliothek
Frankfurt am Main
Beginn: 10:00 Uhr
Ende: 15:30 Uhr
Protokoll: Frau Janning (UB Mainz)

Anwesend:

Frau Braun (HLB Wiesbaden)
Frau Bredel (UB Mainz)
Frau Bröcker (UB Kassel)
Frau Clemens (UB Frankfurt)
Frau Dächert (ULB Darmstadt)
Frau Gräf (UB Giessen, Sitzungsleitung)
Frau Janning (UB Mainz, Protokoll)
Frau Konrad (HeBIS-Verbundzentrale)
Herr Kriesten (UB Kassel)
Frau Raatz (HLB Fulda)
Frau Schmitt (FH Frankfurt)

Entschuldigt:

Frau Reinhardt (UB Marburg)
Frau Wissner-Finance (UB Marburgt)

Gäste:

Frau Frenz (ULB Darmstadt)
Frau Heß (UB Marburg)
Frau Tröger (HeBIS-Verbundzentrale zum vorgezogenen TOP 5.1)

Termin der nächsten Sitzung:

Donnerstag, der 28.10.2010, 10:00 Uhr Sitzungszimmer der Universitätsbibliothek
Frankfurt am Main

Tagesordnung:

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung
TOP 2: EZB (Listenbearbeitung / Ansprechpartner, Konsortialverträge u. a.)
TOP 3: Aktuelle Berichte aus den Bibliotheken
TOP 4 E-Books
TOP 5: Verschiedenes
5.1.: Onlinefernleihe für Onlinezeitschriften (vorgezogener TOP)
5.2.: Kurzbericht über den OCLC Workshop (Frau Clemens)

5.3.: Onlinedissertationen – neue Ablieferungsmodalitäten der DB

TOP 5.1: Onlinefernleihe für Onlinezeitschriften (vorgezogener TOP)

Frau Tröger berichtet von den Entwicklungen bezüglich der Möglichkeiten der Onlinefernleihe auf Onlinezeitschriften. Die juristischen Voraussetzungen für eine Fernleihe sind in den jeweiligen Konsortialverträgen geregelt. Überwiegend ist dort eine Fernleihe erlaubt, sofern nicht Dateien elektronisch, sondern Papierkopien versandt werden. Problematisch ist dagegen die technische Umsetzung. Es müssen neue Fernleihcodes gebildet werden. Hierzu gibt es eine Arbeitsgruppe, die in der ZDB und der EZB die technischen Voraussetzungen abklären soll. Die HeBIS-PICA-Fernleihe läuft derzeit nicht über Fernleihcodes, sondern über lokale Codes. Daher ist eine Umsetzung in HeBIS noch völlig offen. Lizenzexemplare sind keine vollwertigen Exemplare, da es keine echten Bestandsdaten gibt. Es gäbe verschiedene Lösungsmöglichkeiten:

A) Die Lieferung der Lokaldaten erfolgt zur Zeit aus HeBIS in die ZDB. Möglich: Wechsel: alle Lokaldaten werden in der ZDB direkt gepflegt und von dort an HeBIS geliefert.

B) Die Lizenzexemplare werden aufgewertet (Eintrag eines Lizenzzeitraums). In HeBIS sind derzeit keine Bestellungen auf Ob-Sätze möglich. Allerdings kommen trotzdem Bestellungen auf elektronische Zeitschriften an, da diese in anderen Verbänden nicht gesperrt sind. Solche ankommenden Bestellungen dürfen bearbeitet werden.

Für die Lösung der oben beschriebenen technischen Probleme gibt es derzeit keinen konkreten Zeithorizont.

Um für mögliche Onlinefernleihbestellungen besser gerüstet zu sein, berichtet Frau Clemens, dass sie vorsichtshalber bei der Verzeichnung in der EZB immer konkrete Jahreszahlen angibt und nicht einfach einen Haken bei „Bestand vollständig“ setzt. Die AG-Mitglieder bestätigen, dass sie dies auch für sinnvoll halten. Ebenso kann man bei p-Loksätzen in HeBIS eine konkrete Berichtszeit in der 8032 eintragen.

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung

Zu TOP 7 Verschiedenes des Protokolls wird angemerkt, dass die Problematik des LinkSolvers von der nichteinheitlichen Angabe der Verlage in der EZB herrührt. Es wird vorgeschlagen, die 20 größten Verlage normiert anzusetzen und diese im EZB-Erfassungsformat in einem Drop-Down-Menü anzubieten. Frau Gräf wird im Namen der AG E-Medien des HeBIS-Verbundes diesbezüglich bei der EZB nachfragen. Ansonsten wird das Protokoll der 30. Sitzung ohne Änderungen oder Ergänzungen verabschiedet.

TOP 2: EZB (Listenbearbeitung / Ansprechpartner, Konsortialverträge u. a.)

Zur vorgelegten Liste wird bemerkt, dass die Wiley-Blackwell-Daten inzwischen bereits frei geschaltet sind. Diese Information wurde auch auf der EZB-Liste bekannt gegeben.

Bei der künftigen Verzeichnung der Springer-KV-Titel (Darmstadt und Marburg) einigt sich die AG auf Folgendes:

Die Bearbeiter gleichen vorher ab, wer von den KV-Teilnehmern auch gleichzeitig am Nationallizenz-Angebot " Springer Online Journal Archives 1860- 2002" teilnimmt. In diesen Fällen wird die Ampel bei vollständigem Bestand gleich gelb geschaltet und erscheint somit auch korrekt in den lokalen Sichten.

Als nächstes wird länger über die Problematik des THEA-Servers von HeBIS diskutiert. Ein großes Problem stellt der Zugang zu den Volltexten da: Hier muss bei allen Bibliotheken außer in Frankfurt der Button „Verify IP“ angeklickt werden, was für den Nutzer, der es gewohnt ist, direkt über einen IP-Adressen-Check auf der Verlagsseite zu landen, nicht verständlich ist. Ebenso wird bemängelt, dass die THEA-Seiten nur auf Englisch gehalten sind. Hier soll darum gebeten werden, auch eine deutschsprachige Oberfläche einzurichten.

Ein weiterer Kritikpunkt ist der, dass auf den THEA-Seiten für den Nutzer nicht direkt erkennbar ist, dass er sich auf einem Archivserver befindet und dass er bei einer Suche z.B. in der EZB auch auf aktuelle Jahrgänge von Onlinezeitschriften stoßen könnte, die er auf dem THEA-Server nicht findet.

Ein großes Problem stellen auch fehlende Jahrgänge oder Hefte besonders bei den Elsevierzeitschriften auf dem THEA-Server dar. Frau Gräf soll im Namen der AG E-Medien noch einmal vehement bei der Geschäftsstelle Konsortien für eine Vollständigkeit der vertraglich zugesagten Daten eintreten. Können diese nicht nachgeliefert werden, wird die AG in ihrer nächsten Sitzung darüber diskutieren, nur die vorhandenen Jahrgänge und nicht den Vertragsinhalts in der EZB zu verzeichnen, da es ansonsten für Nutzer und KollegInnen an der Information sehr irritierend ist.

Für die Elsevier-Titel, die auf dem THEA-Server liegen, soll ein eigenes Readme erstellt werden. Frau Janning wird einen Textentwurf machen und ihn den Mitgliedern der AG vorstellen. Dieses Readme wird in der EZB eingetragen, wenn geklärt ist, ob eine Vollständigkeit der Daten erreicht werden kann, damit die Titel nicht ein drittes Mal angefasst werden müssen.

TOP 3: Aktuelle Berichte aus den Bibliotheken

Die nun folgenden Neuerungen wurden vorab verschickt und spiegeln den Wortlaut der einzelnen Bibliotheken wieder.

HeBIS-Verbundzentrale:

Ablösung der ZDB-Fachgruppen-Systematik durch die DNB-DDC-Sachgruppen
Die Umstellung der Sachgruppen hat für HeBIS vor allem Folgen für die Verteilung der lizenzfreien E-Journals nach Sachgruppen aus der ZDB. Deshalb muss nach der Umstellung in der ZDB in HeBIS ein Gesamtabzug eingespielt werden. Dazu müssen OAI und LZI-Programm auch zeitweise abgestellt werden. Genaue Termine wurden von ZDB/DNB noch nicht bekannt gegeben, der August ist terminiert.

Daneben sind Anpassungsarbeiten am Lizenzexemplarprogramm notwendig. Da die Umstellung auf das neue Lizenzexemplarprogramm bald nach dem Gesamtabzug erfolgen soll, werden die neuen Sachgruppen-Parameter nur für diese Version eingepflegt. Da die alten ZDB-SG erhalten bleiben, entstehen für bisher gelieferte Titel und Lizenzexemplare keine Verluste. Etwaige Lücken durch die Umstellung werden nachgezogen.

Die Verbundzentrale wird zeitnah darüber informieren.

Jährliche Überprüfung der neuen NL-Produkte für die HeBIS-Teilnehmer

Der jährliche Generalcheck für die neuen Nationallizenz-Produkte ist derzeit in Arbeit und wird in den nächsten Tagen abgeschlossen sein. Für die ermittelten neuen NL-Produkte 2010 und Nachlizenzierungen älterer Produkte der jeweiligen HeBIS-

Teilnehmer werden Lizenzexemplare erzeugt. Spätere Lizenzierungen können selbstverständlich nach Meldung an die VZ nachgezogen werden.

Einspielung Metadaten E-Books im CBS

Nationallizenzen

- ZDB-1-CLM Corpus de la littérature médiévale (ca. 880; Links teilw. fehlerhaft)
- ZDB-1-SMI Springer ebook collection / Medicine 2005-2008 (ca. 1300)
- ZDB-1-SCM Springer ebook collection / Chemistry and Materials Science 2005-2008 (ca. 620)

Weitere E-Book-Metadaten stehen aktuell durch die VZ Göttingen noch nicht zur Verfügung.

WISO

- Update (ca. 230 neue Titel)

Neues von der AGKVA (AG Kooperative Verbundanwendungen)

Aktuell liegt der 3. Entwurf der Anforderungen der deutschsprachigen Verbundsysteme und der Deutschen Nationalbibliothek an Metadatenlieferungen zu E-Book-Paketen (Stand: 22. April 2010) vor. Das Datenkernset wurde für MARC21- und ONIX-Lieferungen spezifiziert. Das Dokument wird als E-Mail-Anhang an die AG-E-Medien-Liste verschickt.

Die AGKVA hat das Verfahren zur koordinierten Betreuung von Metadatenlieferungen für E-Books weiterentwickelt. In einem Wiki werden Angaben zum Produkt sowie zum Stand der Bearbeitung der Metadaten gesammelt. Sinn und Zweck des Wiki ist, Doppelarbeit in den Verbänden und Bibliotheken zu sparen. Sowie den Informationsfluss, ob Metadaten durch andere Verbände bereitgestellt werden können, zu verbessern. Es handelt sich um ein kooperatives und koordiniertes Verfahren basierend auf dem Prinzip des Gebens und Nehmens, in dem die VZ als Mittler zu den anderen Verbänden auftritt. Dabei ist die VZ auf Informationen bezüglich Metadatenlieferung aus den teilnehmenden Bibliotheken angewiesen.

Umfrage bei Teilnehmern zu E-Book-Sammlungen

Um sich einen Überblick über die in HeBIS zur Verfügung stehenden Metadaten zu E-Book-Paketen zu verschaffen, wurde eine Umfrage unter den Teilnehmern der AG E-Medien gestartet. Die Rückmeldungen sowie Ergänzungen der VZ wurden in die von der UB Frankfurt gelieferte Tabelle eingepflegt. Das Dokument wird als E-Mail-Anhang an die AG-E-Medien-Liste verschickt.

Metadaten E-Books in HeBIS

Anforderungen seitens der HeBIS-Bibliotheken und die Vorbereitungen zum verbundübergreifenden Austausch erfordern ein neues Konzept für die Dienstleistungen der Verbundzentrale. Ausgehend von den bestehenden Angeboten ist im folgenden die Erweiterung unseres Service dargestellt.

Bestehende Dienste der HeBIS-Verbundzentrale

- Zeitnahe Einspielung der von der VZG bereitgestellten Metadaten zu Nationallizenzen (Verteilung in die lokalen OPACs über LZI)
- Monatliche Einspielung aller Springer E-Books (Verteilung in die lokalen OPACs über LZI)
- Wöchentliche Einspielung der Reihe O der DNB (Verteilung in die lokalen OPACs über LZI 0 bei lizenzfreien E-Books)

- Einspielung und Updates weiterer konsortial oder einzeln lizenzierter E-Book-Pakete bei mind. 3 Teilnehmern (OECD, WISO)
- Laufende manuelle Katalogisierung von Beck Online, Oxford Reference Online (PC) und Langenscheidt Online-Wörterbücher (Verteilung in die lokalen OPACs über LZI).

Erweiterung der Dienste

Die Regelung, dass ein LZI erst ab drei lizenzierten Instituten eingerichtet wird, fällt. Und zwar in den Fällen, in denen ein LZI automatisiert bspw. in Abhängigkeit von einem Produktsigel zugesteuert werden kann (Springer E-Books ab 2011).

Die Bereitstellung von Metadaten im CBS paketweise oder umfängliche Grundlieferungen (evtl. Updates), zu denen einzelne Publikationen lizenziert werden können, wird nicht mehr an die Dreier-Regelung gekoppelt.

Konzept ("in progress")

Ziel ist, die Metadaten-Basis im CBS zu verbreitern - auf zwei Wegen:

1. Metadaten zu E-Book-Paketen. Diese sind eindeutig identifiziert durch Produktsigel und können von unterschiedlichen Teilnehmern zu unterschiedlichen Zeitpunkten lizenziert werden. Die Zusteuerung eines LZI ist unproblematisch. Die Metadaten können von Verlagen/Agenturen oder von anderen Verbänden geliefert werden. Hierzu liegt ein Entwurf zum Verfahren vor. Das Dokument wird als E-Mail-Anhang an die AG-E-Medien-Liste verschickt.
2. Gesamtlieferungen bei Produkten, aus denen einzelne Titel lizenziert werden. Denkbar ist bei Bedarf das Einspielen eines kompletten E-Book-Angebots eines Anbieters (angefragt DiViBib). Bei Einzellizenzierungen sind die Bibliotheken für das Anhängen der Lokaldatensätze zuständig (evtl. unter Verwendung von Skripten).

Für eine serviceorientierte und schnelle Bereitstellung der Titelnachweise orientiert sich der Dienst der VZ an folgende Prinzipien:

- Da die personellen Kapazitäten in der VZ begrenzt sind, wird folgende Prioritätenliste bei der Bereitstellung von Metadaten (absteigend) zu Grunde gelegt: Nationallizenzen, konsortiale Pakete, Sonstige.
- Die Metadaten werden im Offline-Verfahren über Standardschnittstellen ohne inhaltliche oder strukturelle Korrekturen verarbeitet. Die VZ behält sich vor, qualitativ problematische Metadaten (Format, Zeichensatz, Regelwerk, Inkonsistenz etc.) in Absprache mit der AG E-Medien abzulehnen.

Das skizzierte Dienstleistungsangebot bildet einen Rahmen für die Zusammenarbeit von Bibliotheken und VZ. Da weitere Entwicklungen wie Angebote und Vertriebskonzepte der Verlage/Agenturen, verstärkte Lieferung von Metadaten durch die DNB (Netzpublikationen) oder die Möglichkeit des intensiven Datenaustauschs verbundübergreifend schwer abzuschätzen sind, befindet sich das Konzept "in progress".

HeBIS-Verbundzentrale
25.06.2010

ULB Darmstadt:

Neues Digitalisierungszentrum

Die ULB ist schon seit einigen Jahre im Bereich der Digitalisierung sehr aktiv. Zumeist mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert werden etwa mittelalterliche Handschriften digital verfügbar gemacht. Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich „digitale Semesterapparate“, d.h. die Möglichkeit, für Lehrveranstaltungen Textausschnitte aus gedruckten Büchern im Bestand der Bibliothek bzw. einzelne Zeitschriftenaufsätze digitalisiert für die Teilnehmer von Lehrveranstaltung zur Verfügung zu stellen. Digitalisate der ULB werden innerhalb einer spezialisierten Datenbank gespeichert und über eine moderne Präsentationsplattform der Öffentlichkeit online zur Verfügung gestellt. Um für all dies gut gerüstet zu sein, wurde nun ein neuer organisatorischer Zuschnitt für die Digitalisierungsvorhaben der ULB gefunden. Die bisherigen Fotostelle wird als „**Digitalisierungsstelle**“ Teil der Abteilung Elektronische Dienste (EID). Innerhalb der EID wird unter der neuen Bezeichnung „**Digitalisierungszentrum**“ ein Arbeitsbereich gegründet, der neben der Digitalisierungsstelle und der technischen Digitalisierungs- und Präsentationsplattform auch den neu beschafften A2-Scanner betreibt.

Neue Schulung "Elektronische Medien"

Das Schulungsangebot der ULB ist seit Mai 2010 um den einstündigen Kurs "Elektronische Medien" erweitert worden. Interessierte Nutzer, aber auch KollegInnen aus der ULB und das die Bibliotheken in den Fachbereichen betreuende Personal, sind eingeladen, die Nutzung von eJournals, eBooks und Datenbanken kennen zu lernen.

FHB Frankfurt:

Am 29.04.2010 hat Frau Brigitte Nottebohm sich nach über 30 Jahren Tätigkeit in der Bibliothek der Fachhochschule Frankfurt am Main feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolgerin ab 01.05.2010 ist Frau Dagmar Schmidt, seit 2003 in der FH-Bibliothek beschäftigt.

Damit verbunden gab es weitere personelle Veränderungen. Die Koordination der Monografienerwerbung hat ab 01.05.2010 Herr Heiko Schorde übernommen.

UB Frankfurt:

Auch aus der UB Frankfurt gibt es zurzeit nichts Neues zu vermelden.

HLB Fulda:

Auch für die HLB Fulda gibt es nichts Neues zu berichten.

UB Gießen:

Bericht aus dem Bibliothekssystem Giessen

1. Seit einigen Wochen bieten wir für unsere Nutzer für den Zugang von außerhalb den WebVPN an:

http://www.ub.uni-giessen.de/faqs/faq_lang.php?id=482

und

<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/svc/hrz/svc/netz/campus/vpn/vpn>

Der große Vorteil besteht darin, keine zusätzlichen Clients mehr installieren, bzw. nutzen zu müssen. Das Netzpasswort des HRZ ist für die Nutzung ausreichend.

2. Das Bibliothekssystem verfügt über einen neuen CD-ROM Server. Er löst den alten auf Citrix ICA Technologie basierenden Server ab, arbeitet aber weiterhin mit der bewährten Software NetMan der Fa. H+H aus Göttingen.

Vorteile der neuen auf JAVA basierenden Lösung sind die bessere Performance und ein Zugang ohne ICA-Client.

UB Kassel:

Auch aus der UB Kassel gibt es augenblicklich nichts Neues zu berichten.

UB Mainz:

Aus der UB Mainz gibt es keine Neuigkeiten zu berichten.

UB Marburg:

Aus der UB Marburg gibt es nichts Neues zu berichten.

HLB Wiesbaden + Bibliothek der Hochschule RheinMain:

Aus der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden und aus der Bibliothek der Hochschule RheinMain gibt es keine Neuigkeiten zum E-Medienbereich zu berichten.

Zu den gemeldeten Neuerungen der HeBIS-Verbundzentrale gibt es Rückfragen. Frau Konrad erläutert, dass sich das Papier, das die Ergebnisse der Umfrage bei den Teilnehmern) bezüglich der E-Books-Metadaten zusammenfasst, nur auf geschlossene Verlagspakete bezieht. Es ist nur für den internen Gebrauch bestimmt.

In der UB Darmstadt gibt es teilweise Skripte für Metadatenlieferungen von Einzeltiteln. Die Skripte müssen häufig pro Lieferung neu angepasst werden, wenn sich an der Struktur der gelieferten Metadaten etwas ändert.

In Mainz sind ebenso Uploadmöglichkeiten realisiert. Hier setzt ein Skript gelieferte MARC-Daten in Pica-Kategorien um. Die so entstandene Textdatei wird dann in HeBIS eingelesen.

Die Verbundzentrale soll beispielhaft bei einem Verlag (de Gruyter) nachfragen, ob man hier Metadaten (kompletter Verlagsabzug der E-Books) bekommen kann. Die Daten würden allerdings so eingespielt werden, wie sie vom Verlag geliefert werden.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass derzeit die Reihe O der DNB, in der E-Books nachgewiesen sind, monatlich Daten liefert. In Zukunft ist eine wöchentliche Lieferung angedacht.

TOP 4 E-Books

Dieser TOP schließt nahtlos an die oben schon geschilderte Problematik der Metadaten für einzeln gekaufte E-Books an.

Beim Ankauf kleinerer Mengen von E-Books, wird auch auf die Möglichkeit der Suche passender Titeldatensätze via Broadcast-Search in HeBIS hingewiesen.

Derzeit gibt es noch keine Importschnittstelle für MARC-Daten in HeBIS. Diese wird zurzeit entwickelt.

Frau Konrad bittet darum, ein Kaufinteresse bei E-Book-Paketen möglichst frühzeitig auch ihr mitzuteilen.

Aus der UB Marburg wird nachgefragt, ob derzeit andere Bibliotheken auch E-Books bei Beck Online bestellen oder dies planen. Die UB hat dort derzeit 65 Titel bestellt.

Springer-E-Books:

Hier gibt es Fehler durch die falsche Zuordnung von Titeln zu den einzelnen Sachpaketen. Durch die falschen Produktsigel werden dann falsche Lizenzindikatoren gesetzt. Diese Fehler sollen grundsätzlich immer direkt an den Springer-Verlag als Reklamation gemeldet werden, auch wenn man den Eindruck hat, dass dort nicht direkt auf solche Beschwerden reagiert wird. Die Reklamationen beim Verlag sollen cc auch an Frau Tröger von der Verbundzentrale, nicht aber via Rundmail an alle betroffenen Bibliotheken verschickt werden. Die falschen Produktsigel und Lizenzindikatoren sollen von den HeBISsteilnehmern direkt geändert werden, wenn Fehler bemerkt werden.

Ebenso gibt es Probleme bei den Titeln, wo der Autor oder der Verlag die Publikationsrechte zurückgezogen hat. Hier sollten das Produktsigel und der Lizenzindikator gelöscht werden. Bisher hat die Verbundzentrale auch in der Kategorie 4201 die Fußnote "Titel vom Verlag zurückgezogen" ergänzt. Auch dies kann zukünftig jeweils die Bibliothek ergänzen, der die entsprechenden Informationen vorliegen. Ungeklärt ist derzeit noch die Frage, ob man alle betroffenen Bibliotheken anschließend informieren sollte.

Es soll eine Strichliste geführt werden, um einen Überblick zu bekommen, wie viele Titel korrigiert werden müssen. Diese Liste soll in regelmäßigen Abständen in Kopie auch an Frau Tröger verschickt werden.

Bezüglich der Problematik der verspätet eingespielten Metadaten soll zunächst beobachtet werden, ob dies noch öfters vorkommen wird. Wenn es hier Probleme geben sollte, soll dies bitte auch direkt an Frau Tröger gemeldet werden.

Thieme-E-Books:

Die Thieme-E-Books sind auf eine neue Plattform gestellt worden. Hier hat die UB Frankfurt bereits Verschlechterungen festgestellt und an den Thieme-Verlag gemeldet. In Giessen wurde ebenfalls getestet und diverse Verschlechterungen an die Geschäftsstelle weitergeleitet.

TOP 5 Verschiedenes

TOP 5.1.: Onlinefernleihe für Onlinezeitschriften (war vorgezogen, s. o.)

TOP 5.2.: Kurzbericht über den OCLC Workshop (Frau Clemens)

Die Informationen und Folien zum OCLC-Workshop im Juli 2010 in Frankfurt sind auf den HeBIS-Seiten und den OCLC-Seiten abgelegt. Die Firma hat versucht, ihr Produkt

positiv darzustellen. Für die praktische Arbeit ließen sich nur wenig Informationen gewinnen.

TOP 5.3.: Onlinedissertationen – neue Ablieferungsmodalitäten der DB

Von der DNB gab es eine Mail bezüglich Änderungen bei der Ablieferung von Hochschulschriften. Es wurde unter anderem nachgefragt, ob die hessischen Bibliotheken ab 1.1.2011 ihre Daten via OAI-Harvesting oder Web-Formular an die DNB melden werden. Die UB Mainz nimmt derzeit schon am OAI-Harvesting teil und wird dies so beibehalten. Ebenso werden zukünftig Daten im PDF/A-Format von der DNB gefordert.

Die DNB fordert bei elektronischen Hochschulschriften zukünftig nicht mehr zusätzlich die Ablieferung von gedruckten Exemplaren. In der UB Mainz muss zusätzlich gedruckt abgeliefert werden, da ansonsten vorher die Promotionsordnungen der Fachbereiche geändert werden müssten. In der UB Mainz sehen die Promotionsordnungen bisher keine ausschließliche elektronische Ablieferung vor.

Die Mail der DNB schien nicht in allen Bibliotheken angekommen zu sein.

Frau Gräf wird die Mail der DNB noch einmal an die Mitglieder der AG verschicken und per Email um Einschätzungen bitten.